Der Brief der Obfrau

Hildegard Breiner

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des NATURSCHUTZBUNDes!

Das gibt es doch auch noch, die gute Nachricht im Trommelfeuer der bad news:

„Ein klares Votum für den Ifen und gegen den Massentourismus." So kommentierte Karl Kessler vom Landschaftsschutzverein Kleinwalsertal das Ergebnis der Volksabstimmung zur Panoramabahn. „Die Bahn wird in dieser Form nicht gebaut", sicherte Bürgermeister Andi Haid zu.

Offenbar aus Sorge, im Wettlauf um „das größte zusammenhängende Skigebiet" nicht mithalten zu können, machte die Kleinwalsertaler Bergbahn AG Druck und wollte um 40 Millionen Euro eine 2,5 km lange Pendelbahn quer über das Schwarzwassertal und ein Bergrestaurant bauen und die Hahnenköpflebahn erneuern. Aber Druck erzeugt Gegendruck. Die Talbevölkerung war so tief gespalten, dass die Hoteliers und Gemeindevertreter Hermann Haller und Markus Fritz eine Volksabstimmung initiierten.

Bei einer Wahlbeteiligung von 74,4 % sagten am 21.Oktober 2012
55 % der Abstimmenden NEIN zur Pendelbahn zwischen Ifen und Walmendingerhorn.

Schon die Gästebefragung mit 86 % Ablehnung des Projekts hätte die Betreiber eigentlich hellhörig machen müssen. Nun, deren angedeuteter Rückzug in den Schmollwinkel und ins angedrohte „weiter wie bisher" wird sicher nicht stattfinden. Seriöse Unternehmer haben immer auch einen Plan B.

Wir gratulieren den Kleinwalsertaler(inne)n zu ihrer vorausschauenden Entscheidung, denn jetzt werden – hoffentlich in einem neuen Miteinander – die Weichen gestellt in eine qualitätsvolle, verträgliche Entwicklung. Nach dem gnadenlosen Wettbewerb im uferlosen Wachstum führt die Gegenbewegung zur Naturnähe, zu mehr Ruhe und bewusstem Erleben. Da kann eine Zäsur sehr hilfreich sein.

Weitere Infos: **www.ifensignal.org**

Ifen im Abendlicht – in Zukunft Teil eines grenzüberschreitenden Natura 2000-Gebietes? In einer einmaligen Allianz haben Naturschutzverbände, u.a. der NATURSCHUTZBUND, Kleinwalsertaler und Bregenzerwälder Grundeigentümer und Alpbesitzer dies bei der EU-Kommission beantragt (Foto: H. Breiner).

Fachexkursion

Der NATURSCHUTZBUND Vorarlberg und die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) luden Anfang September ihre Projekt- und Finanzierungspartner des Interreg-IV-Projektes „Nachhaltiges Moormanagement" zur Fachexkursion ins Alpenrheintal. Auf der Schweizer Seite wurden das Hochmoor Gamperfin und das Flachmoor von nationaler Bedeutung „Tüfmoos" bei Salez besucht. Rudolf Staub erklärte in einem Vortrag die umfangreichen Aufwertungsmaßnahmen im Hochmoor Gamperfin, welche auch vor Ort besichtigt wurden.

Exkursionsteilnehmende im Götzner Projektgebiet Mösle (Foto: Bianca Burtscher)

Auf der Vorarlberger Seite ging es mit dem Projektgebiet Mösle in Götzis weiter. Dort begrüßte Mag. Walter Heinzle, Obmann des Götzner Umweltausschusses mit Michael Stabodin, Götzner Umweltabteilung die Exkursionsteilnehmenden. Mag. Bianca Burtscher und Dipl. Biol. Anne Puchta stellten dieses sehr artenreiche Streuwiesengebiet vor und erklärten, welche Maßnahmen der NATURSCHUTZBUND und die Marktgemeinde Götzis für die langfristige Erhaltung bereits umgesetzt haben und welche im Erhaltungs- und Entwicklungskonzept vorgesehen sind. Nach einer kleinen Stärkung mit regionalen Produkten stellte Mag. Bianca Burtscher das Projektgebiet Götzner Moos anhand von Karten und Bildern vor.

Infos: **www.moormanagement.net**

IMPRESSUM: Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Naturschutzbund Vorarlberg, Schulgasse 7, 6850 Dornbirn, T. 05572/29650, email: vorarlberg@naturschutzbund.at, www.naturschutzbund.at, Kto. Nr. 34.777 bei der Dornbirner Sparkasse, Redaktion u. Gestaltung: Bianca Burtscher, Beiträge: Hildegard Breiner, Bianca Burtscher, Hypo Landesbank, ikp Vorarlberg/GIKO, inatura, Initiative Gentechnikfreie Bodenseeregion, Plattform Lebendiger Alpenrhein; Druck: J.N. Teutsch, Bregenz/thurnher druckerei, Rankweil